

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Oster-Parade

in neuer Kleidung
aus dem

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. Y., Tel. 23

Nummer 13 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 1. April 1955

Bundeskanzler Dr. Raab und Vizekanzler Dr. Schärff reisen nach Moskau

Der letzte Ministerrat befaßte sich eingehend mit der sowjetischen Antwort vom 24. März auf die Erklärung der österreichischen Bundesregierung vom 14. März. Der Ministerrat beschloß, der offiziellen Einladung des sowjetischen Außenministers Molotow für Bundeskanzler Raab und andere österreichische Regierungsmitglieder zu einem Besuch in Moskau Folge zu leisten. Bundeskanzler Ing. Raab, Vizekanzler Dr. Schärff, Bundesminister Dr. Figl, Staatssekretär Dr. Kreisky werden sich daher am 11. April nach Moskau begeben. In ihrer Begleitung werden sich der Leiter der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Gesandter Schöner, dessen Mitarbeiter, Legationsrat Coreth, und der Referent für Völkerrechtsfragen, Legations-

rat Verosta, befinden. Die Besprechungen in Moskau werden, wie von österreichischer Seite schon betont wurde, in erster Linie der Klärung der beiderseitigen Auffassungen in der Staatsvertragsfrage dienen und dürften drei bis vier Tage in Anspruch nehmen, so daß, die Zeit der Hin- und Rückfahrt mit eingerechnet, die österreichische Delegation ungefähr eine Woche unterwegs sein dürfte.

Die in Wien akkreditierten Botschafter der vier Großmächte wurden von der österreichischen Regierung über den Beschluß des Ministerrates informiert. Mit den nach Wien berufenen österreichischen Botschaftern in Washington, London, Paris und Moskau wurden die Beratungen fortgesetzt und sollen in den

nächsten Tagen beendet werden. Offizielle Mitteilungen darüber, was in Moskau zur Beratung stehen dürfte, sind bis auf weiteres nicht zu erwarten. Die Gesichtspunkte, unter denen die österreichische Politik die Reise nach Moskau beurteilt, sind bekannt: Jede Chance, den Staatsvertrag zu erlangen, wird geprüft; die Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs müßte von allen Mächten garantiert werden; man wird darauf achten müssen, daß die politische Freiheit nicht durch Ausnahmebestimmungen wirtschaftlicher Art wieder in Frage gestellt werde; eine einseitige Verpflichtung, nach welcher Seite immer, wird Österreich nicht eingehen.

Wahlen wurde das bisherige Aufsichtsratsmitglied Ignaz Wührer einstimmig zum Obmann der Genossenschaft gewählt. Für Wührer wurde in den Aufsichtsrat Josef Winkelmeier vom Gut Mitterlug ebenfalls einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Heinzlmeier klärte die Mitglieder dahingehend auf, daß die Behauptungen von Seiten der Konkurrenz, daß die Genossenschaften keine Steuern zu bezahlen hätten, eine bewußte Verdrehung der Tatsache ist. Die Genossenschaft hat allein im Geschäftsjahr 1953/54 72.000 S

Der Bund übernimmt das Gebäude des Waidhofner Realgymnasiums

In Linz fand am 29. März eine Konferenz des Städtebundes statt, der auch Bürgermeister Franz Kohout beiwohnte. Die Vertreter der vierzig Städte mit Bundesmittelschulen nahmen einen Bericht über die Verhandlungen mit den Ministerien für Unterricht und Finanzen über die Beendigung der kommunalen Sachleistungen für die Bundmittelschulen zur Kenntnis. Nach diesem Abkommen übertragen die Gemeinden ab 1. Jänner 1956 die Mittelschulgebäude entschädigungslos und im derzeitigen Zustand in das Eigentum des Bundes. Der Bund übernimmt die Erhaltung der Gebäude und alle Sachleistungen für diese Mittelschulen. Die Verträge, Reverse und Verpflichtungserklärungen der Gemeinden aus der Zeit vor 1945 verlieren mit Jahresende 1955 ihre Gültigkeit. Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wird durch dieses Abkommen finanziell stark entlastet und es ist daher diese Regelung wärmstens zu begrüßen.

an Steuern ausgegeben und kann daher von einer Steuerfreiheit wohl keine Rede sein. Ing. Steinböck gab einen interessanten Überblick über die oft auftretenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von ausländischen Futtermitteln, wie Mais, Gerste, Kleie etc., wodurch im Geschäftsbetrieb der Genossenschaft Störungen hervorgerufen werden. Der neu gewählte Obmann Ignaz Wührer dankte den Anwesenden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und forderte alle auf, so wie bisher auch weiterhin der Genossenschaft die Treue zu halten und schloß um 12 Uhr die Versammlung.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Beim Umbau der Wiener Opernkreuzung ist man auf unterirdische Bauten gestoßen, die Teile der alten Befestigungsanlagen sind und aus der Zeit der Türkenkriege stammen.

Die Stadt Wien wird bei der Assanierung der Altstadt bestrebt sein, bei den notwendigen Abbrüchen den Charakter der Altstadt und die baulichen Zeugen aus der Vergangenheit der Stadt zu erhalten. Es besteht die Absicht, an Stelle alter Objekte, die technisch nicht mehr erhalten werden können, neue Bauwerke aufzuführen, sie aber nach außen hin dem alten Stil anzupassen. Innen werden die Häuser ein ganz neues, modernes und zweckentsprechendes Gesicht bekommen, so daß man in ihnen auch leben und gesund sein kann.

In der Nacht zum Dienstag den 29. März ging beim Bahnhof Hieflau auf die Gesäusestraße ein Erdbeben nieder, durch den die Straße auf 57 Meter Länge etwa eineinhalb Meter hoch verschüttet wurde. Die Konglomeratmassen des Steilhangs waren infolge des plötzlichen Tauwetters ins Rutschen gekommen. Niederstürzende Erd- und Gesteinsmassen beschädigten das Frachtenmagazin des Bahnhofs, doch wurde niemand verletzt. Die Straße ist vorläufig für den gesamten Verkehr gesperrt.

Die Ortschaft Pfunds, Bezirk Landeck, war der Schauplatz einer Brandkatastrophe, der fünf Wohnhäuser, sieben Wirtschaftsgebäude, 23 Rinder, ein Pferd, 14 Schweine, 12 Schafe und sämtliches Geflügel zum Opfer fielen. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Ursache des Brandes ist Selbstentzündung von Heu.

Die Spareinlagen bei den Sparkassen stiegen im Jänner und Februar um 355,5 Millionen auf 3,7 Milliarden Schilling. Die Sparkassen rechnen damit, daß die Spareinlagen weiter steigen werden.

In Donawitz wurde eine neue Profilmalzstrecke eröffnet. Die gesamte Grobmalzanlage kostete 509 Millionen Schilling. Das neue Profilmalzwerk wird den größten Teil des österreichischen Bedarfes an Eisenbahnschienen und Baustraversen decken.

In der Nacht zum 25. März drangen unbekannt Täter in Öd (Bezirk Wiener-Neustadt) in das Postamt durch ein Fenster ein und entwendeten die eiserne Handkasse. Sie schleppten die Handkasse etwa 150 Meter bergwärts in den Wald, brachen sie mit einem Krampen und Eisenschlegel auf und erbeuteten dadurch 2000 Schilling Bargeld und Postwertzeichen im Werte von etwa 1000 S.

Unweit seines Wohnhauses in Liesing wurde kürzlich der 22jährige Student Robert Kruesz das Opfer eines Verkehrsunfalles. Er wurde von einem Lastauto überfahren und getötet. Der Fahrer flüchtete. Während die Tatbestandsaufnahme noch im Gange war, kamen die Eltern des Verunglückten an der Unfallstelle vorbei. Die Frau stolperte über den Schuh, im nächsten Augenblick fiel ihr Blick auf den mit schwarzem Packpapier bedeckten regungslosen Körper. Die unglückliche Mutter erlitt, als sie erfuhr, daß ihr Sohn tot sei, einen schweren Nervenschock.

In Wien fügte im Verlaufe eines Streites die 16jährige Elfriede W. ihrer betrunkenen Mutter mit einer Rumflasche eine schwere Kopfverletzung zu. Ursache des Streites war gewesen, daß die Frau ihrer Tochter 10 Schilling weggenommen hatte, die das Mädchen von einer Tante für einen Kinobesuch erhalten hatte. Katharina W. mußte von der Rettung in Spitalsbehandlung gebracht werden, ihre Tochter wurde festgenommen.

AUS DEM AUSLAND

In ganz Frankreich fanden am 24. März Feierstunden anlässlich des Todestages von Jules Verne, der sich zum 50. Mal jährte, statt. Frankreich ehrt in dem 1905 gestorbenen Schriftsteller nicht nur den besabten Literaten, sondern darüber hinaus den klarsichtigen Propheten der technischen Entwicklung.

In Bombay kam es zu Demonstrationen gegen die Tötung von heiligen Kühen. Demonstranten drangen in die Residenz des Regierungschefs des indischen Teilstaates Bombay ein. Neun Polizisten und fünfzehn Demonstranten wurden verletzt.

Vollversammlung der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. Y.

Am 27. März hielt die Genossenschaft im Saale des Hotels Inführ die diesjährige ordentliche Vollversammlung ab. Der Obmann der Genossenschaft Bürgermeister Ing. Hänslner konstatierte die satzungsgemäße Einberufung und die Beschlußfähigkeit der Versammlung und begrüßte sodann den Vertreter des Verbandes in Wien, Ing. Steinböck, Dr. Heinzlmeier von der Revisionsabteilung der Landwirtschaftskammer und die zahlreich erschienenen Genossenschaftsmitglieder. Vor Eingang in die Tagesordnung würdigte der Obmann die großen Verdienste, die sich der verstorbene Gründer und Obmann der Genos-

senschaft Ökonomierat Josef Tazreiter durch seine langjährige, ersprißliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Genossenschaftswesens im allgemeinen, im besonderen aber um die Ybbstaler Genossenschaft erworben hat. Die versammelten Mitglieder erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen und gelobten, dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken zu bewahren. Aus dem Bericht des Obmannes war zu entnehmen, daß die Genossenschaft im Geschäftsjahr 1953/54 eine weitere Umsatzsteigerung von 13 Prozent erreichen konnte. Durch den Ankauf eines Diesel-Lastkraftwagens und diverse Einrichtungen ist das Anlagevermögen im Berichtsjahr um rund 125.000 S angewachsen. Demgegenüber konnte ein Betrag von 62.000 S vorzeitig abgeschrieben werden. Obwohl für unsere Gebirgsbauern meist nur kleinere Maschinen in Frage kommen, hat sich das Maschinengeschäft weiter gut entwickelt. Der Bilanzbericht für das Geschäftsjahr 1953/54 wurde vom Geschäftsführer Richter den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Anschließend brachte der Geschäftsführer einen kurzen Umsatzbericht, aus welchem die geleistete Arbeit der Genossenschaft zu erkennen war. Bei den nun folgenden

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 20. März ein Knabe Johann Georg der Eltern Franz und Augustine Helmel, Bauer, St. Georgen a. R., Dorf 9. Am 20. März ein Mädchen Annemarie der Eltern Karl und Aloisia Tröschner, Werkzeugschmied, Hollenstein, Rotte Wenten 21. Am 20. März ein Knabe Anton

Franz der Eltern Anton und Maria Christian, Bierverleger, Waidhofen, Weyererstraße 22. Am 21. März ein Knabe der Eltern Johann und Theresia Schwein, Tischler, Windhag, Rotte Stritzlöd 33. Am 22. März ein Knabe Franz Leopold der Eltern Franz und Magdalena Kerschbaumer, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 62. Am 23. März ein Knabe der Eltern Johann und Ernestine Riegler, Bauer, Windhag, Rotte Schilchermühle 13. Am 25. März ein Mädchen Helga Hertha der Eltern Josef Schneider, Hilfsarbeiter, und Hertha Schneider, Postangestellte, Waidhofen, Gottfried-Frieß-Gasse Nr. 3. Am 26. März ein Mädchen der Eltern Franz und Margareta Peham, Betriebsschlosser, Windhag, Unterzell 11. Am 27. März ein Knabe der Eltern Adalbert und Wilhelmine Hornbacher, Maurer, Allhartsberg, Zauch 11. Viel Glück und Segen!

Todesfälle. Am 22. März Theresia Zuser, Pensionistin, Zell, Schmiedestraße 5-7, 82 Jahre. Am 23. März Maria Sladek, Fürsorgetnerin, Zell, Ybbslande 12, 71 Jahre. Am 24. März Maria Madler, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 26, 71 Jahre. Am 24. März Maria Raucher, Rentnerin, Zell, Feldstraße 9, 74 Jahre. Am 20. März Julius Neubaer, Rentner, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 3, 61 Jahre. Am 25. März Maria Pulzar, Rentnerin, Hollenstein, Dornleiten 10, 72 Jahre. R. I. P.

DANK

Die Bezirksstelle Amstetten der Handelskammer Niederösterreich sieht in der überwältigenden Teilnahme ihrer Mitglieder bei der Handelskammerwahl 1955 einen überzeugenden Vertrauensbeweis und fühlt sich verpflichtet, allen Wählern, die ihre Stimme abgegeben haben, ihren besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen und das Versprechen abzulegen, auch weiterhin unentwegt und entgegen allen naturbedingten Schwierigkeiten alle verfügbaren Kräfte zum Nutzen und Frommen der gesamten Wirtschaft einzusetzen und jederzeit die Interessen aller wahrzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sei aber auch allen Kommissionsmitgliedern und Organen, die an der Durchführung der Wahlhandlung maßgeblich beteiligt waren, der aufrichtigste Dank für ihre aufopfernde Mitarbeit ausgesprochen.

Bezirksstelle Amstetten

Sepp Schmid e. h., Bezirksstellenobmann. Fritz Cerny e. h., Bezirksstellensekretär.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 3. ds. (Palmsonntag): Dr. Robert Medwentsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 3. ds. (Palmsonntag): Ludwig Mück und Josef Kantlehner.

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles am Karfreitag den 8. April um 3 Uhr nachmittags in der Spitalkirche. Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles am Ostermontag den 11. April um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Unser lieber Spitalpfarrer ein Achtziger. Wer kennt ihn nicht, den mit raschen Schritten dahineilenden ehrwürdigen Priestergreis mit dem schlohweißen langen Haar? Seit 1. Oktober 1927 hat Geistl. Rat Hugo Klimsch das Benefizium an der alten Spitalkirche inne und sorgt dafür, daß das ewige Licht vor dem Altar nicht erlösche. Damals, 1927, hat ein böses Augenleiden den eifrigen Pfarrer von Großpoppen im Waldviertel gezwungen, den Bischof um Enthebung von seinem anstrengenden Posten zu bitten, um sich auf einen Ruheplatz zurückziehen zu können. So schwer damals dem Pfarrer der Abschied von seiner Pfarre gewesen sein mag, eines blieb ihm erspart: zu sehen, wie nach 1938 Kirche und Dorf preisgegeben werden mußten, um zu einem bloßen Zielobjekt des neuen Truppenübungsplatzes entwürdigt zu werden. Am 30. März 1875 im kärntnerischen Ferlach geboren, durfte er sich der langen Friedenszeit in der alten Monarchie erfreuen; am 22. Juli 1899 empfing er durch die Handauflegung des Bischofs von Gurk in Klagenfurt die Priesterweihe. Die ersten Priesterjahre vergingen im Dienste der Seelsorge, aber auch weite Reisen in den Orient vermittelten ihm eine umfassende naturwissenschaftliche Bildung, von der heute noch die einzigartige Schmetterlingsammlung

Wahlgemeinschaft Österr. Volksoption

Die arbeitenden Menschen Waidhofens brauchen einen Arbeiter-Bürgermeister!

Die Gebietsleitung der KPÖ. hat am 14. März 1955 folgendes Schreiben an die Lokalorganisation der SPÖ. gerichtet:

„Werte Genossen! Als Vertreter der Interessen der Arbeiterschaft und des werktätigen Volkes haben wir die derzeitige Lage in Österreich und die Situation in Waidhofen a. d. Ybbs überprüft und sind zu folgender Auffassung gekommen:

Die Bestrebungen der ÖVP. sind darauf gerichtet, den Einfluß der Arbeiterschaft zurückzudrängen, was besonders durch die Haltung der ÖVP.-Mandatare im n.ö. Landtag zum Ausdruck kam. Diese Politik ist in den letzten Jahren auch im Gemeinderat von Waidhofen a. d. Ybbs klar zum Ausdruck gekommen, wo die ÖVP.-Mehrheit versucht, die kommunalen Angelegenheiten mit undemokratischen Methoden zu erledigen.

Die ÖVP.-Reaktion muß in die Schranken gewiesen werden. Eine Erweiterung der Machtsphäre der ÖVP. kann im Interesse der gesamten Arbeiterschaft nicht geduldet werden. Das Stimmenverhältnis der verschiedenen Parteien in der Stadt Waidhofen zeigt, daß hier die Möglichkeit besteht, eine Arbeitermehrheit zu erreichen.

Wir glauben daher, daß es im Interesse der arbeitenden Bevölkerung notwendig ist, gemeinsam zu beraten, welche Schritte man unternehmen muß, um für Waidhofen einen Arbeiter-Bürgermeister zu sichern. Um die Reaktion zu schlagen, muß die Arbeiterschaft einig vorgehen. Wir schlagen Euch daher vor, eine gemeinsame Aussprache durchzuführen und ersuchen um ehestbaldige Rückantwort.

Mit freiheitlichen Grüßen!
Johann Henikl, Franz Loiskandl,
Hans Progsch.“

In der Rückantwort der sozialistischen Lokalorganisation wurde leider auf unser Schreiben nicht eingegangen und auch von einer gemeinsamen Aussprache nichts gesagt, sondern lediglich „nachdrücklich“ festgestellt, „daß die Sozialistische Partei in keine wie immer geartete Bindungen zu einer anderen Partei eingehen wird“.

Im Namen der Volksoption wollen wir nun vor aller Öffentlichkeit erklären, daß wir nach wie vor die Auffassung vertreten, daß wir es im Interesse der Werktätigen als notwendig erachten, der ÖVP.-Reaktion eine Abfuhr zu erteilen und dies nur durch ein gemeinsames Vorgehen aller arbeitenden Menschen möglich ist. Alle Arbeitenden haben dieselben Sorgen, dieselben Interessen, es muß daher die Einheit des Handelns möglich sein. Die ganze Entwicklung in Österreich und auch in Waidhofen zeigt, daß der reaktionäre Kurs der ÖVP. ständig schärfer wird, es muß daher gesorgt werden, daß die Bäume der Reaktion nicht in den Himmel wachsen.

Es darf nicht wieder so kommen, wie bei der vergangenen Bürgermeisterwahl, daß anstatt einen Arbeitervertreter zum Bürgermeister zu wählen, ein Teil der SP.-Gemeinderäte ihre Stimme einem ÖVP.-ler geben. Die Arbeiterschaft ist stark genug, um auch in der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs die kommunalen Angelegenheiten von einem Arbeiter-Bürgermeister zu leiten.

mit einer Reihe seltener Exemplare orientalischer Exoten Zeugnis gibt. Kurz vor dem ersten Weltkrieg trat Hochw. Klimsch in unsere Heimatdiözese über. Sein erster Posten war St. Peter i. d. Au, bis er nach wenig Jahren die freundliche Pfarre Großpoppen übernahm. Wie sehr der Bischof der Diözese Pfarrer Klimsch schätzte, wurde mit dessen Ernennung zum Geistlichen Rat offenbar. Wir freuen uns, daß Gott diesem feinsinnigen Priester so viele Jahre stillen Wirkens geschenkt hat, in denen er zahlreiche Menschen ein verstehender Freund und Berater gewesen, und danken dem würdigen Priestergreis mit aufrichtigem Glückwunsch und Gebet. Auch die Stadtgemeinde hat es darum nicht verabsäumt, ihrem Glückwunsch durch ein Ehrengeschenk Ausdruck zu geben. L.

Kanonikus Dorrer in Amstetten beigesetzt. Die sterblichen Überreste des Pfarrherrn von Amstetten und ehemaligen Pfarrers von Zell a. d. Ybbs Kanonikus Laurenz Dorrer wurden von der Leichenhalle in Krems a. d. Donau nach Amstetten überführt und am dortigen Friedhof feierlich beigesetzt. Die letzte Einsegnung nahm Prälat Dr. Landlinger vor. Stadtpfarrer und Dechant Dorrer wurde nach seinem unerwarteten Hinscheiden in Brunn am Feld vorerst in einem Familiengrabe in Gedersdorf begraben und nun auf Wunsch seiner Pfarrgemeinden nach Amstetten überführt.

Joseph Haydns Oratorium mit Chor und Soli „Die Worte des Erlösers am Kreuze“ führt der durch Mitglieder des Gesangsvereins und des Orchesters verstärkte Kirchenchor der Stadtpfarrkirche unter Leitung des Chordirektors Karl Steger am Palmsonntag um 17.30 Uhr auf, nicht wie auf der ersten Verlautbarung zu lesen ist, um 16 Uhr. Ohne Zweifel wird dieses tiefgreifende Werk Haydns seine Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen. Die Aufführung beginnt pünktlich; darum wird gebeten, Verspätungen zu vermeiden, um jegliche Störung hintanzuhalten. An der Kirchenpforte werden Programme mit Text um den Preis von 3 Schilling abgegeben. Der Erlös und Spenden gehören zur Förderung der Kirchenmusik. Der Zeitpunkt der Aufführung ermöglicht auch auswärtigen Musikfreunden die Teilnahme. So ergeht denn Einladung an nah und fern.

Städtisches Kulturamt — Konzert der n.ö. Tonkünstler. Zunächst nur eine kurze, aber gute Voranzeige für die Hörergemeinde der Konzerte der n.ö. Tonkünstler: In der Woche nach Ostern, am Samstag den 16. April, wird die uns wohlbekannte Künstlerschar wieder in unserer Stadt konzertieren. Zur Aufführung kommen: Bach, 3. Brandenburgisches Konzert, Mozarts Symphonie Nr. 39, Es-Dur, Beethovens 3. Symphonie (Eroica). Für die Schulen wird am 15. und 16. April die „Eroica“ gespielt werden. Eine besondere Mitteilung ist noch notwendig: Die Leitung wird diesmal der bekannte, auch international anerkannte Dirigent Robert Heger haben. In den nächsten Nummern dieses Blattes sowie auf den Plakaten werden Sie das Nähere finden.

Österreichische Volkspartei, Ortsleitung. Die für den 31. März im Gasthof Bleiner (Aschauer), Untere Stadt, geplante Sprengerversammlung der Wahlsprengel 1 und 2 (Obere und Untere Stadt) muß verschoben werden. Die bereits zum Teil ausgegangenen Einladungen sind daher gegenstandslos. Wir bitten zu entschuldigen. Neue Einladungen folgen.

Katholische Aktion — Der große Gedenktag. Zum Gedächtnis der Erlösungstat Christi wurde in den letzten Jahren in vielen Betrieben auf der ganzen Welt am Karfreitag um 3 Uhr nachmittags, der Todesstunde des Herrn, die Arbeit auf eine Minute unterbrochen. Die Idee dieser Besinnungsminute, die von der Katholischen Arbeiterjugend ausgegangen ist, hat erfreulicherweise bei vielen Arbeitgeber und Arbeitnehmern guten Anklang gefunden und es ist zu hoffen, daß sie auch in der breiten Öffentlichkeit mehr und mehr Platz greife. Eine Flugblattaktion der Katholischen Arbeiterjugend will in den kommenden Tagen auch dieser Idee dienen und jeden einzelnen auf den Tod Christi hinweisen. Die Gedenkminute beginnt auch heuer wieder punkt 3 Uhr nachmittags und es werden alle gläubigen Katholiken der Stadt und Umgebung ersucht, diese Minute, wo immer sie stehen mögen, würdig und in Andacht zu verbringen.

Vom Pfarramt — Kirchliche Leichenbegängnisse müssen ab 1. April gemäß einer neuen Vereinbarung, wie eine solche auch anderwärts in Übung ist, durch die Parteien direkt auch beim Stadtpfarramt angemeldet werden, das künftig auch die Stolgebühren für Kirche und Chor direkt mit den Parteien verrechnet. Alle übrigen Erfordernisse besorgt die Leichenbestattung Nagl.

SPÖ.-Wahlerversammlung. Sonntag den 27. März führte die SPÖ.-Lokalorganisation als Auftakt der Wahlkampagne für die Gemeinderatswahlen im Gasthof Nagl eine gut besuchte Wahlerversammlung durch. Im ersten Teil der Versammlung brachte Vizebürgermeister Sterneckner einen Bericht über die bisherige Arbeit der sozialistischen Fraktion im Waidhofener Ge-

meinderat und über die Fragen, die nach Ansicht der SPÖ, in Zukunft für die Gemeinde von Bedeutung sind. Unter anderem führte Gen. Sterneckner an, daß es in erster Linie die Wohnungsnot war, die unsere Arbeit bisher maßgeblich beeinflusste und immer wieder von unseren Mandataren der Bau von Wohnungen und die weitestgehende Förderung der Siedler verlangt wurde, um damit eine Linderung des bestehenden unerträglichen Zustandes herbeizuführen. Auch beim Wasserleitungsbau für die Siedlung Pfarrerboden, der beträchtliche Gemeindemittel erforderte, war die Initiative der Sozialisten von Bedeutung. Wenn heute mancherseits darauf hingewiesen wird, daß die SPÖ. gegen den Schulausbau sei, so ist dies allein schon durch die zustimmende Stellungnahme unserer Fraktion in der betreffenden Gemeinderatssitzung widerlegt. Wir Sozialisten verlangten nur, daß dieses Vorhaben in einer den Bedürfnissen angepaßten Form durchgeführt wird, wobei wir auf eine in den nächsten Jahren zu erwartende Verminderung der Schülerzahl hinwiesen. Wir wollten, daß, wenn sich dadurch eventuell Einsparungen ergeben sollten, diese für den Bau eines Wohnhauses verwendet werden. Wir wollen, daß unsere Jugend in modernen, schönen Schulen ihre Erziehung erhält, sind aber auch der Ansicht, daß für die Jugend auch gesunde Wohnverhältnisse vorhanden sein müssen. Krankenhausausbau und weitestgehende Förderung des Baues der Ruthner-Werke waren weitere Punkte maßgeblicher sozialistischer Mitarbeit in der vergangenen Periode. Immer waren wir zur ehrliehen Mitarbeit bereit, wenn es unsere Stadt und ihre Bevölkerung betraf. Wir müssen es daher entschieden ablehnen, wenn heute die ÖVP. als Mehrheitspartei alle Verdienste für sich beansprucht und etwaige Fehlschläge eventuell den Sozialisten aufbürden will. Unser Programm für die Zukunft ist vor allem der Beseitigung der Wohnungsnot, der Arbeitsbeschaffung und dem bestmöglichen Ausbau der Fürsorgeeinrichtungen gewidmet. Wir wissen, daß die Einnahmen der Stadt, gemessen an früheren Zeiten, nur bescheidener Art sind und dadurch natürliche Grenzen gesetzt sind. Wir müssen daher weiterhin darnach trachten, daß die vorhandenen Gelder in wirklich zweckmäßigster Art verwendet werden. Weiters wäre die Eingemeindung der Marktgemeinde Zell, die strukturell ja zu Waidhofen gehört, wünschenswert. Mit einem Aufruf an die Anwesenden, am 24. April ihre Stimme der SPÖ. zu geben, schloß Gen. Sterneckner unter lebhaftem Beifall seine Ausführungen. Als Hauptreferent brachte der Vizebürgermeister von Wien, Gen. Honay, einleitend einen Überblick über die Vergangenheit, über den Kampf um das allgemeine Wahlrecht, um das Wahlrecht der Frauen. Es waren Sozialisten, die hier bahnbrechend wirkten und uns dieses Grundrecht zur Mitbestimmung unseres Geschickes im Staat und in den Gemeinden sicherten. Gen. Honay schilderte weiter die Zeit von 1934, dem Jahr, in dem er seine letzte Versammlung in Waidhofen abhielt und kurz darauf, nach Zerschlagung der Demokratie durch die christlichsozialen Machthaber, die unter Patronanz des italienischen Staatschefs Mussolini erfolgte, nach der Niederknüpfung der Arbeitererhebung und Hinmordung zahlreicher aufrechter Österreicher mit vielen Leidensgenossen den Weg in das Konzentrationslager Wöllersdorf antreten mußte. Der Sinn der Sozialisten wurde durch diese Gewaltmaßnahmen nicht gebrochen, auch nicht, als die große die kleine Diktatur ablöste und neben neuerlichen Verfolgungen, Krieg, Vernichtung und Tod über unser Land brachte. Groß war das Chaos nach dem Ende dieses fürchterlichen Kriegs, groß war die Aufgabe der Österreicher, ihr Land wiederaufzubauen und unermeßlich ist der Dank, den wir dem Bauherrn und Erneuerer unserer demokratischen Republik, unserem unvergesslichen Bundespräsidenten Karl Renner dafür schulden. Wie in den Bundesländern war auch in Wien die Verwüstung riesengroß, wir Wiener haben in der Zwischenzeit vieles gut gemacht. Seit dem Jahre 1948 haben wir allein 36.000 neue Wohnungen geschaffen und uns damit das Vertrauen der Bevölkerung errungen, wenn auch heute noch die Wohnungsnot sehr groß ist. Beweis dieses Vertrauens war der Ausgang der Wiener Gemeinderatswahlen des Jahres 1946, wo wir 59 von 100 Mandaten erringen konnten. Doch auch in den Bundesländern ist das Vertrauen zu den Sozialisten gestiegen und es sind heute nur mehr zwei Landeshauptstädte und zwar Bregenz und Eisenstadt, die noch keine sozialistische Mehrheit haben. In Wien wurde ohne Steuererhöhungen aufgebaut, darum ist es zum Unterschied vom Bund, der unentwegt die Unterscharbe anzog, uns heute nicht möglich, Senkungen durchzuführen und wir können uns nicht wie Herr Kamitz als Steuerschenker feiern lassen. Die Steuereinnahmen unserer Stadt gehen zu 88 Prozent wieder zurück an das Volk in Form von Wohnhäusern, Fürsorgeeinrichtungen etc. Mit 11 Prozent seiner Einnahmen leistet Wien einen nicht unbedeutenden Anteil an der Subventionierung des Bundes. Wien betreibt eine rein wirtschaftliche und damit sparsame Finanzpolitik. Das sozialistisch verwaltete Wien hat Großes

auf allen kommunalen Gebieten geschaffen, ob es die Einführung eines 14tägigen Erholungsurlaubes für die Dauerbefürsorgten, die Errichtung von Tagesheimstätten, die Schaffung von Jugendheimen und schönen Kindergärten oder die Förderung kultureller Aufgaben ist. Wir können stolz auf diese Arbeit sein und anderen Gemeinden anempfehlen, dem Beispiel der Wiener auf allen Gebieten der kommunalen Verwaltung zu folgen. Die derzeitige Lage unseres Landes läßt es auch empfehlenswert erscheinen, wie bisher mit der anderen großen Partei der ÖVP. auch in den Gemeinden zusammenzuarbeiten. Jedenfalls haben Sozialisten bewiesen, daß ihnen die Erfüllung ihrer gegebenen Versprechungen Verpflichtung ist und daß es auch in Waidhofen möglich sein müsse, in dieser Form zu arbeiten. Obmann Gen. Damberger dankte unter stürmischem Beifall Gen. Honay für seine Worte und schloß nach einem Aufruf an die Versammlungsteilnehmer, durch den Beweis ihres Vertrauens am 24. April den Sozialisten im Waidhofener Gemeinderat eine wirkungsvolle Arbeit zu ermöglichen, die Wählerversammlung.

Zum Gedenken an Max Kögl. „Wieder fiel vom alten Stamme, lebensmüde ein teures Glied...“ Diesen Satz kann man wahrlich zitieren zum Ableben des treuen Sohnes unserer Heimat, Max Kögl, Beamter der Genossenschaftsmolkerei in Aschbach a. d. Westbahn, welcher am Donnerstag den 24. März nach längerem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahre dortselbst gestorben ist. Max Kögl war ein gebürtiger Zeller aus uralter Familie stammend. Er war eine stattliche, markante Erscheinung von kräftigem Wuchs und wahrer, ungekünstelter Urwüchsigkeit. Obwohl weit in der Welt gewesen, hing er dennoch mit großer Liebe an seiner Heimat und fand immer Gefallen an der Pflege guter, alter Sitte und angestammten Brauchtums. Wegen seines offenen, lauterer Charakters war er in Freundes- und Bekanntkreisen sehr beliebt und genoß allgemeine Wertschätzung. Nach Beendigung der Lehrjahre in der hiesigen Lehrwerkstätte verblieb er noch einige Zeit als Assistent in dieser Anstalt, folgte aber bald dem Drange, die weite Welt zu sehen und rückte deshalb freiwillig zur ehemaligen k. u. k. Kriegsmarine nach Pola ein, bei welcher er schon als junger Matrose viele Nah- und Fernfahrten mitmachte. Als er im Jahre 1914 mit S. M. Schiff „Kaiserin Elisabeth“, zu dessen Besatzung er gehörte, auf großer Fahrt im fernen Osten war, geriet er in japanische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er nach Kriegsende in die Heimat zurückkehrte. Als ehemaliger Marineur trat er in den Nachkriegsjahren in die Dienste der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, in welcher Stellung er die Donau stromauf- und abwärts auf langen Strecken befahren hat. Als ihm in vorgerückten Jahren der anstrengende Dienst auf dem Schiffe doch zu beschwerlich wurde, zog es ihn in die Heimat zurück auf einen ruhigeren Posten, den er als Angestellter in der Molkerei Aschbach fand, in welcher er stets gewissenhaft und zuvorkommend tätig war, bis ihn sein schweres Leiden aufs Krankenlager zwang. Max Kögl war auch ein passionierter Jäger noch vom alten Schlag und ein großer Naturfreund. Fast alljährlich, zur Zeit der Hahnenbalz, verbrachte er seinen Urlaub im Jagdgebiet Rumberg, wo er schöne, ungetrübte Tage in froher Weidmannslust verlebte und meist mit einem erlegten großen Hahn heimkehrte. Gerne unternahm er auch Wanderungen in Gottes freier Natur oder Ausflüge in die Umgebung in Begleitung seiner Gattin, die ihm stets eine treue Weggefährtin war. Die Beisetzung fand am vergangenen Samstag nachmittags am Ortsfriedhof in Aschbach statt, wozu sich eine zahlreiche Trauergemeinde eingefunden hat. Nach der letzten Einsegnung hielt ihm der Direktor der Genossenschaft, Dr. Bilzer, einen tiefempfundenen Nachruf, in welchem er den Lebenslauf des Verstorbenen schilderte und besonders seine berufliche Hingabe und Gewissenhaftigkeit sowie seine kameradschaftliche Gesinnung hervorhob und ihm für die dem Unternehmen geleisteten treuen Dienste den Dank aussprach. Mit Max Kögl wurde der letzte männliche Sproß des uralten Feilhauer- und Realitätenbesitzergeschlechtes Kögl, das im Markt Zell ansässig und bodenständig war, zu Grabe getragen. Er ruhe in Frieden. —fs.

Union Waidhofen a. d. Ybbs — Hauptversammlung. Die Österreichische Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs hielt am Samstag den 26. März im Hotel Inführ ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach erfolgter Begrüßung eröffnete Obmann Leopold Kohout die Versammlung, würdigte einleitend die Verdienste seiner Mitarbeiter Margarete Lauko und Erich Gruber und gab der Versammlung bekannt, daß die Bundesleitung den genannten Funktionären unseres Vereines die Ehrennadel in Bronze verliehen hat. Lebhafter Beifall brachte die besonderen Sympathien

Briefkasten der Schriftleitung

Wegen Platzmangel mußte eine Reihe von Nachrichten für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Handelskammerwahl 1955

Wahlbeteiligung im Bezirk Amstetten bis über 95 Prozent

Das Ergebnis der diesmaligen Handelskammerwahlen vom 27. und 28. März war wieder ein voller Erfolg. Im Bezirk Amstetten konnte eine durchschnittliche Wahlbeteiligung von mehr als 84 Prozent erreicht werden. Das tatsächliche Bekenntnis der Wirtschaftstreibenden zu ihrer Berufsorganisation im hiesigen Bezirk kann nach Ausscheidung der Berechtigungen in den Wählerlisten, der Kranken und sonst verhindert gewesenen Mitglieder im Durchschnitt sogar mit 90 Prozent angenommen werden. Damit liegt der Bezirk Amstetten wieder, wie bei der letzten Wahl im Jahre 1950, ziemlich an der Spitze des Landes Niederösterreich.

der versammelten Mitglieder für Margarete Lauko und Erich Gruber zum Ausdruck. Anschließend gab Obmann Kohout einen ausführlichen Tätigkeitsbericht der einzelnen Sektionen im abgelaufenen Vereinsjahr, weiters wurde der Bericht der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen. Es übernahm dann der Vorsitzende des Wahlausschusses, Baumeister Fritz Desevye, den Vorsitz und brachte dieser einen vorgelegten Wahlvorschlag zur Verlesung. Nachdem dieser Wahlvorschlag einstimmig angenommen wurde, setzt sich nunmehr der Vorstand der Union Waidhofen a. d. Y. aus folgenden Mitgliedern zusammen: Obmann Leopold Kohout, Obmannstellvertreter Ernst Sobotka, Schriftwart Margarete Lauko, Schriftwartstellvertreter Alfred Pischinger, Kassier Erich Gruber, Kassierstellvertreter Alfred Matauscheck, Kulturwart Robert Spacek, Rechnungsprüfer Doktor Ing. Josef Tielech und Alfred Walter. Nach Abwicklung der Tagesordnung folgten sehr interessante Filmvorführungen durch Karl Piaty, die von den anwesenden Unionmitgliedern mit lebhaftem und aufrichtigem Beifall belohnt wurden. Die Jahresberichte der einzelnen Sektionen werden fallweise im Sportteil des „Ybbstaler Wochenblattes“ erscheinen.

Modeschau

Vorführung von Frühjahrs- und Sommermodellen durch Wiener Mannequins im Schaufenster der Firma

Schediwy am Kirchenplatz

Samstag, 2. April, 17.30 und 19 Uhr
Sonntag, 3. April, 10 Uhr vormittags

Österr. Alpenverein. Freitag den 1. April Monatsabend bei Aschauer-Bleiner, vorher Bücherei. — Sonntag den 3. April Schiffführung auf den Almkogel. Ab Haltestelle um 7.22 Uhr bis Kastenreith. Aufstieg über Stallburg-Alm, Abfahrt nach Kleinreifling. Steigfelle erforderlich. — Zu Ostern auf die Mödlingerhütte (auch für Nichtschiläufer). Ostermontag Tourenführung über den Leobnergrat, Abfahrt nach Johnsbach. — Sektionsmitglieder, die ihren Beitrag für 1955 noch nicht entrichtet haben, werden gebeten, ihn in der nächsten Zeit im Geschäft Zwack, Un-

Gebt uns Ostern wieder!

Von Joh. Litsch, Pfarrer von Zell a. d. Ybbs

„Und wann wird heuer die Auferstehung sein?“ So haben mich schon viele gefragt. Andere betonten mit einer gewissen Bitterkeit, daß seit einigen Jahren in jeder Pfarre zu einer anderen Zeit und auch auf verschiedene Art die „Auferstehung“ gehalten wird. Ich habe nun in aller Stille, aber dafür mit um so größerem Eifer in meinem Bekanntenkreis sondiert, wie das Volk sich zur kirchlichen Feier der Auferstehung unseres Herrn einstellt. Bauern und Eisenbahner, Handwerker und Pensionisten, Studenten und Lehrpersonen zog ich in völlig unauffällige Debatten über dieses Thema und ich muß feststellen, daß ich in allererster Linie ein wirklich kaum erwartetes Interesse vorfand. Da bei uns in Zell schon seit drei Jahren — ebenso wie in den benachbarten Pfarren — der neue Ritus eingeführt ist, gab es nirgends und von keiner Seite eine Opposition. Das kirchentreue gläubige Volk verzichtete gerne auf ersatzmäßige Äußerlichkeiten und war nach Erhalt der entsprechenden Belehrung — schon bei den größeren Schulkindern beginnend — sehr dankbar, daß Rom den wiederholten Ruf nach Wiederherstellung der ursprünglichen Ostergottesdienste endlich gehört hat.

In dieser Osternachtfeier leuchten fast alle Geheimnisse unseres Glaubens auf. Jeden Christen, der diesen Gottesdienst am Karsamstag abends ernstlich mitfeiert, ergreift es, wenn am Beginn in die dunkle Kirche das große Licht der Osterkerze als einzige Leuchte hineingetragen wird. Er mag sich dabei an die Worte der Prophezeiung erinnern: „Und

tere Stadt 23, einzuzahlen und so dem Schatzmeister die persönliche Einhebung zu ersparen. Die pünktliche Zahlung liegt im eigenen Interesse, da die alte Jahresmarke mit Ende Jänner abgelaufen und zur Inanspruchnahme der verschiedenen Begünstigungen sowie der Unfallfürsorge ungültig ist.

TV. „Die Naturfreunde“ — Farblichtbildervortrag „Sonniges Italien“. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ bringt nochmals in Erinnerung, daß der Farblichtbildervortrag von Franz Auer, Bregenz, heute, Freitag den 1. April, im Gasthof Fuchsbauer stattfindet. Beginn 19.30 Uhr.

TV. „Die Naturfreunde“ — Schifffahrt auf den Kaiserschild. Auf vielseitigen Wunsch führt die Ortsgruppe eine Schifffahrt auf den Kaiserschild (Eisenerzer Berge) durch. Auf den alpinen Charakter dieser Fahrt seien alle Bergfreunde besonders aufmerksam gemacht. Für Teilnehmer, welche den Kaiserschild nicht besteigen, ist ein Ausflug zum Leopoldsteinersee vorgesehen. Die Fahrt erfolgt mittels Autobus. Abfahrt am Sonntag den 17. ds. um 3 Uhr früh. Der Fahrpreis beträgt 27 Schilling, welcher bei der Anmeldung zu erlegen ist. Anmeldungen in der Trafik Bühl, bei Franz Döberl, Josef Cerny und Karl Schaumberger. Führer: Franz Fuchs und Alfred Mandl. Anmeldeschluß am 9. April. Gäste sind herzlich willkommen!

Ganz kurz. Im Durchhaus wird die Asphaltierung, die durch die Verkabelung aufgerissen und zum Teil entfernt wurde, in der ganzen Breite durch Betonpflaster ersetzt. Hoffentlich werden bald auch alle übrigen Aufgrabungen wieder normal hergestellt. — Wann wird endlich die Pflasterung bei dem Übergang Graben—Ybbsitzerstraße ordentlich wiederinstandgesetzt? Es wäre schon höchste Zeit oder muß sich jemand dort noch vorher den Fuß brechen? — Der Rechnungsabschluß 1954 der Stadtgemeinde liegt nun zur Einsichtnahme auf. Er weist einen beträchtlichen Überschub aus und ist günstig. Es wird wohl notwendig sein, einen Nachtragsvoranschlag einzubringen, damit dringende Vorhaben, die man nicht im Voranschlag untergebracht hat, ihre Bedeckung in den Überschüssen finden. — Noch immer halten die Parteien mit der Bekanntgabe der Wahlwerberlisten für die Gemeinderatswahl zurück und dadurch ist verschiedenen Gerüchten über Veränderungen in der Zusammensetzung der bisherigen Gemeindevertretung breiter Raum gegeben. Unter anderem wurde verbreitet, daß Bürgermeister Franz Kohout von seiner Partei nicht mehr für diesen Posten vorgesehen ist. Dies entspricht, wie wir erfahren, nicht den Tatsachen. Im übrigen läuft in wenigen Tagen die Frist für die Einbringung der Wahlwerberlisten ab und dann wird durch die Veröffentlichung der Listen allen Gerüchten ein Ende bereitet.

Wettersituation. Kalendermäßig sollten am 25. März (Mariä Verkündigung) die Schwalben wiederkommen. Nicht eingetroffen sind unsere lieben Schwalben, dafür gab es einen regelrechten Wettersturz. Am Sonntag zog ein schweres Gewitter mit Blitz und Donner über unsere Stadt und schwerer Regen mit Hagel ging nieder. Die Temperatur stürzte von 25 bis 30 Grad fast gegen Null und am Schnabelberg liegt bis weit herab der Schnee. Aber die Amseln und andere Singvögel lassen schon ihre Lockgesänge hören, Frühlingsblumen gucken schüchtern aus der Erde und Zitronenfalter flattern im Winde.

Zell a. d. Ybbs

Kartage. Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag ist an jedem dieser drei Tage ab 6 Uhr abends Gelegenheit zur hl. Beichte bei einem fremden Beichtvater. Karfreitag ist abends um 1/7 Uhr die letzte Kreuzwegandacht und anschließend die Karfreitagpredigt mit der Schlußandacht beim hl. Grab. Nach alter und lobenswerter Gewohnheit mögen sowohl am Karfreitag als auch am Karsamstag die Gläubigen Anbetung beim hl. Grab vor dem allerheiligsten Sakrament halten. Die Feier des hl. Ostergottesdienstes in seiner ursprünglichen Form und Erhabenheit beginnt abends um 19 Uhr am Karsamstag. Eine besondere Bitte des Pfarrers: Mögen recht viele am Karsamstag abends beim Tisch des Herrn sich einfinden!



Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 23

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Geburten. Am 9. März ein Knabe Johann der Eheleute Karl und Maria Riedler, Landwirt, Windhag, Rotte Stritzlöd Nr. 1. Am 10. März ein Knabe Heribert der Eheleute Richard und Rosa Hofer, Elektromonteure, Waidhofen-Land, 1. Kralhofrotte Nr. 22. Am 10. März ein Mädchen Marianne der Eheleute Karl und Angela Fuchs, Landwirt, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 7. Am 13. März ein Mädchen Barbara der Eheleute Johann und Barbara Schatz, Landwirt, Windhag, Rotte Schilcherhütte 31. Am 20. März ein Mädchen Maria der Eheleute Georg und Cäcilia Aigner, Landwirt, Windhag, Rotte Schilcherhütte 20. Am 21. März ein Mädchen Rosemarie der Eheleute Josef und Christine Adelsberger, Landwirt, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 17. Am 25. März ein Mädchen Melitta Margarete der Eheleute Emmerich und Elfriede Sigmund, Melker, Sindlbürg, Steinhof 44. Am 25. März ein Mädchen Waltraud der Eheleute Johann und Christine Gutjahr, Landwirt, Waidhofen-Land, Maierrötte 8. Am 28. März ein Knabe Josef der Eheleute Johann und Theresia Winklmayr, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 11. Beste Glückwünsche!

Sterbefälle. Am 4. März der Altbauer Matthias Kogler, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 41, im 73. Lebensjahre. Am 27. März die Ausnehmerin Anna Hörmann, Windhag, Rotte Walcherberg 25, 92 Jahre alt. Am 26. März Theresia Helm, Ausnehmerin, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 7, 70 Jahre alt. R. I. P.

Konradshaim

Geburt. Am 9. März wurde dem Jungbauern Konrad Ritt und dessen Frau Berta ein Stammhalter geboren, der auf den Namen Josef getauft wurde. Herzlichen Glückwünsche!

Hochw. Geistl. Rat Johann Koller — 25 Jahre in Konradshaim. Am Sonntag den 27. März nachmittags feierte die Pfarrgemeinde ein gar seltenes Fest. Hochw. Geistl. Rat Johann Koller ist seit einem Vierteljahrhundert der seelsorgerische Betreuer unserer Gebirgs-pfarre und hat sich große Verdienste erworben. Es war allen Pfarrangehörigen ein Bedürfnis, ihrem Pfarrherrn zu danken. Nach der Kreuzwegandacht hielt schon Hochw. Dechant Prälat Dr. J. Landlinger in der Kirche einen Rückblick auf das segensreiche Wirken des Jubilars. Im Anschluß daran wurde Geistl. Rat Johann Koller sowie auch der hochw. Dechant von den Pfarrkirchenräten auf den festlich gestalteten Platz vor der Kirche geleitet. Klänge unserer Musikkapelle begrüßten den Jubilar. Nachdem inzwischen auch Bürgermeister Ing. Hänslers auf dem Festplatz erschienen war, sprach der Schulleiter im Namen aller zum Geehrten. Er betonte, daß der Jubelpriester stets allen Kindern ein gültiger Freund, der Jugend ein mahrender Führer, den Eltern ein verständnisvoller Berater und der ganzen Pfarrgemeinde ein vorbildlicher Seelsorger gewesen sei. Mit seinem Dank im Namen der Schule verband er die Bitte, daß der Jubilar noch recht lange in Konradshaim bleiben möge. Die Schülerinnen Agnes Schörghofer und Rosa Krondorfer brachten den Dank der Schüler durch ein gut vorgetragenes Gedicht zum Ausdruck. Pius Winklmayr und Fräulein Anna Desch dankten dem Jubilar im Namen der Jugend für sein segensreiches Wirken. Im Namen aller Eltern und des Pfarrkirchenrates dankten Michael Fluch und Gottfried Farfelder. Blumen, Bücher und ein Geschenkkorb wurden dem Geehrten überreicht. Die erste Strophe des Liedes „Fein sein, beieinander bleiben“ wurde von allen Pfarrange-

hörigen gemeinsam gesungen und damit dem Jubilar Dank und Bitte aller dargebracht. Bürgermeister Ing. Hänslers überreichte sodann dem Geehrten die Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land. Er führte unter anderem aus, daß das Ehrenbürgerrecht die höchste Auszeichnung sei, die die Gemeinde vergeben könne, und daß diese Ehrung einem würdigen, verdienstvollen, allseits beliebten Pfarrherrn der Gemeinde zuteil geworden sei. Tief ergriffen dankte der Jubilar allen. Nachdem der Pfarrherr durch ein Spalier, welches Schulkinder und Jugendliche gebildet hatten, von der Musikkapelle zum Pfarrhof geleitet worden war, gingen wohl viele Festteilnehmer ergriffen nach Hause, dem Herrgott dankbar, daß er ihnen einen so edlen und opferbereiten Priester und Seelenhirten zur Seite gegeben hat.

Todesfall. Am Samstag den 26. März starb Frau Theresia Helm, Ausnehmerin im Hause Unterwimm, im 71. Lebensjahre. Sie ruhe in Frieden!

Neue Lichtanschlüsse. Nachdem im vergangenen Herbst und Winter die notwendigen Arbeiten für den Bau eines Transformators, den Hoch- und Niederspannungsleitungen durchgeführt worden waren, wurden wieder 31 Häuser an das NEWAG-Netz angeschlossen. Wir werden hierüber noch ausführlich berichten.

Windhag

Geburt. Am Samstag den 26. März, zeitlich in der Frühe, schenkte die Gattin des Maschinenschlossers der Fa. Kittel, Franz Peham, die Windhager Gemeindehebamme Margarete Peham, der kleinen Maria Luise im Waidhofener Krankenhaus das Leben. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Sterbefall. Am Sonntag den 27. März verstarb um 2 Uhr früh das älteste Pfarrkind der Pfarre Windhag, Frau Anna Hörmann. Die Verstorbene, welche im 93. Lebensjahre stand, war in ihrer Jugend ein treues Mitglied des Windhager Kirchenchores. Trotz ihrer Leiden — sie hatte kein schmerzloses Fleckchen mehr am Leibe, wie sie selbst immer behauptete — war ihr Geist bis ins hohe Alter frisch und sie erzählte gerne dem Besucher ihre Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen. Der Tod war für sie nur eine Erlösung. Neben der vor acht Monaten im selben Hause Küchergrub mit 36 Jahren verstorbenen Theresia Fuchsluger fand sie nun auf dem Windhager Pfarrfriedhof nach des Lebens Mühsal ihre letzte irdische Ruhestätte. R. I. P.



Theateraufführung. Am Sonntag den 27. März spielte die hiesige Theatergruppe zum dritten Mal den „Meineidbauer“ und für die kommende letzte Aufführung am 3. April sind nur mehr wenige Plätze frei, weniger als diesmal Besucher abgewiesen werden mußten. Alle Vorstellungen waren bisher ausverkauft und dies mit Recht. Der Spielleiter Lehrer Josef Schützenhofer, der selbst im Stücke zwei Rollen spielt, kann mit dem Erfolg der vielen Vorarbeiten und seiner sonstigen Bemühungen voll auf zufrieden sein. Alles klappte und der Einsatz der verschiedenen Rollen ging wie am Schnürchen. Die Bühnenbilder hatte ein Windhager (Stefan Dröschner) gemalt und die Organisation hinter den Kulissen war mit einfachen Mitteln geschickt aufgebaut; so konnten die ermüdenden langen Pausen vermieden werden. Dies alles sind wichtige Vorbedingungen für das klaglose Abrollen der Handlung. Es zeigt sich immer wieder, daß am Lande viel Talent und Lust am Theaterspielen vorhanden ist, aber trotzdem wird es wohl selten gelingen, für die Rollen, so wie diesmal, die passenden Besetzungen zu finden. Die Spieler leisteten ihr Bestes. Bei der großen Auswahl der Mitwirkenden können wir hier wohl nur die Inhaber der tragenden Rollen aufzählen. Den Hauptdarstellern waren die Rollen auf den Leib geschrieben. Mit Sicherheit und Anmut spielte Rosa Stixenberger (Pöchhacker) die Vroni, welche ihr Onkel, der Kreuzweghofbauer (sehr gut dargestellt von Engelbert Kromoser, Pölbmühle) um das Erbeil gebrach hat. In einer hübschen Szene warnte der Großknecht (Alois Lagler, Pölbmühle) das Mädchen und erzählte von vergangenen Tagen und überstandem Leid. Ebenso natürlich und eindrucksvoll gestaltete Aloisia Spreitzer (List) ihre Rolle als alte Burger-Liese, welche die Vroni und ihr herabgekommener Bruder Jakob (Johann Rumpel, Obersonnleiten) in ihrer Not aufsuchten. Der Sohn des Kreuzweghofbauern, Franz Ferner, wurde von Franz Stixenberger (Pöchhacker) überzeugend dargestellt und in einer kleineren Rolle erscheint die Wirtstochter Helene Schaumberger als dessen Schwester Kreszenz. Von den vielen Mitspielern seien

noch der Adamshofbauer Stefan Füsselberger (Klein-Pyrach), dessen Sohn Toni (Franz Hofmayer, Danielschlag) und Lehrer Schützenhofer in seiner Doppelrolle erwähnt. Alle übrigen werden sich wohl mit einem Pauschalob begnügen. Jeder hat seinen Posten ausgefüllt und zu einer abgerundeten einheitlichen Leistung beigetragen. Die Zuschauer waren sichtlich zufrieden und in guter Stimmung. Allgemein hört man nur ein Lob bei jenen, die sich das Stück angesehen haben. Wir freuen uns außerdem, ein gutes Anzengrubler-Stück gesehen zu haben, an Stelle der sonst so beliebten, verlogenen Wilderer-Romantik. Woran liegt es nun, daß man mit dem Beifall so kargt? Die guten Leistungen hätten mehr Applaus verdient. bi.

Mitteilung. Der Haushaltsplan der Gemeinde Windhag liegt bis zum 8. April zur öffentlichen Einsicht im Gemeindeamt Windhag auf. Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates über den Haushaltsbeschluß findet am 8. April um 19 Uhr im Gemeindeamt Windhag statt. Weiters wird der Bevölkerung bekanntgegeben, daß die Listen über die Aufteilung der Jagdpacht 1955 derzeit beim Gemeindeamt Windhag zur öffentlichen Einsicht aufliegen. Ab 7. April kann der Jagdpachtschilling beboben werden. Die Auszahlung erfolgt bis 4. Mai 1955. Der Bürgermeister: J. Dallinger e. h. +

St. Ägyd

Kirchliches. Nach alter Gepflogenheit findet alljährlich am Ostermontag im Filial- und Wallfahrtskirchlein zu St. Ägyd der Eröffnungsgottesdienst statt. Für die in der Nähe des Gotteshauses wohnenden Gläubigen aus Windhag, St. Leonhard und Ybbsitz ist es immer ein Freudentag, wenn nach siebenmonatiger Pause die Glocken von St. Ägyd wiederum zum Gottesdienst rufen. Leider muß heuer — in der Windhager Pfarrkirche findet am Ostermontag eine Trauung statt — der erste Gottesdienst in St. Ägyd auf den weißen Sonntag, d. i. den 17. April verlegt werden. Am Ostermontag findet also kein Gottesdienst in St. Ägyd statt.

Böhlerwerk

TVN. — **Farblichbildervortrag.** Der noch vom letzten Lichtbildervortrag „Berge, Seen, Alpenblumen“ durch seine guten Bilder bestbekannte Vortragende Franz Auer aus Bregenz hält am 7. April um 8 Uhr abends im Speisesaal der Böhler-Ybbstalwerke, Werk Böhlerwerk, einen Farblichbildervortrag mit dem Thema „Sonniges Italien“. 200 prächtige Farbbilder führen den Besucher durch die bekanntesten Städte und Plätze Italiens. Außerdem sind Aufnahmen aus den Dolomiten und vom Engadin zu sehen. Es versäume daher niemand diesen einmaligen Vortrag. Beginn 20 Uhr.

Falschgeld im Umlauf. Am 21. März kaufte ein Mann in der Tabaktrafik Barbara Gartner zwanzig Zigaretten ein und zahlte mit einer falschen Hundert-Schilling-Note. Es handelt sich um eine kopierte Hundert-Schilling-Note mit der Seriennummer 1514, fortlaufende Nummer 14.509, und ist infolge des helleren Farbtones als Falsifikat leicht erkennbar. Auf Grund der Personbeschreibung konnte nun der Hersteller des Falsifikates, der 22-jährige Hilfsarbeiter Josef Bauer aus Niederhausleiten, verhaftet werden. Bauer hat beim Nachzeichnen und Färben der Note ein Talent bewiesen, daß er vielleicht besser hätte nützen können.

Sonntagberg

Theateraufführung. Auf vielseitigen Wunsch wird der Spielbeginn des Theaterstückes „Bauer und Knecht“ am Sonntag den 3. April nicht wie angekündigt auf 19 Uhr, sondern auf 17 Uhr festgelegt.

Kino Gleiß. Samstag den 2. und Sonntag den 3. April: „Das Kreuz von Golgatha“. Mittwoch den 6. April: „Lockende Sterne“.

Rosenau a. S.

Todesfall. Am Sonntag den 20. ds. verstarb ganz unerwartet Fr. Marianne Biener im 60. Lebensjahre. Die nun Verewigte war im Hause des Baumeisters Ing. Franz Wedl seit mehr als zwanzig Jahren als Erzieherin tätig. Sie erfüllte ihre Pflichten und Aufgaben in all den vielen Jahren stets ehrlich und treu. Die so plötzlich Abberufene war von Natur aus ein stilles, zurückgezogenes Wesen. Die Beisetzung der Verstorbenen fand im Familiengrab in Pernitz statt. R. I. P.

Hilm-Kematen

Geburt. Dem Ehepaar Anton Holzner wurde ein Mädchen geboren. Viel Glück!

Begräbnis. Am 23. März begleiteten die Arbeitskollegen des verunglückten Hugo Edlmayer seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte. Der Betriebsratsobmann nahm im Namen seiner Arbeitskameraden bewegten Abschied am offenen Grabe des so tragisch Dahingegangenen. R. I. P.

Gemeinderatssitzung. Am Freitag den 25. März fand in der Gemeinde Kematen eine Gemeinderatssitzung statt, welche folgenden Verlauf nahm: Bürgermeister Franz Kohout eröffnete um

17 Uhr die Sitzung, begrüßte die Erschienenen, stellte die Beschlußfähigkeit fest und ging zur Tagesordnung über. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde vom Schriftführer verlesen, hiezu wurde von den Gemeinderäten kein Einspruch erhoben. Zum Rechnungsabschluß 1954 brachte Vizebürgermeister Josef Stoll den Bericht. Er zergliederte den Abschluß und gab bekannt, daß der Rechnungsabschluß 1954 sich günstiger gestaltete als im Voranschlag vorgesehen war. Es waren im Voranschlag 387.241 Schilling zur Entnahme aus den Rücklagen vorgesehen, tatsächlich wurden jedoch nur 303.883 S entnommen, so daß noch eine Rücklage von 603.117 S bestehen bleibt. Die Gesamtgebarung 1954 betrug an Einnahmen 1.741.436 S und an Ausgaben 1.672.540, so daß auch aus dem ordentlichen Haushalt ein Überschuß von 68.896 S erzielt wurde. Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt. Der Kassenprüfer Gemeinderat Alois Blahout gab bekannt, daß ab 1. Jänner 1954 die Rufbuchhaltung eingeführt wurde. Bei den Kassenprüfungen wurde kein Anstand vorgefunden und der Kassenprüfer ersuchte die Gemeinderäte, dem Bürgermeister und dem Kassenverwalter die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wurde vom Gemeinderat einstimmig erteilt. Der Voranschlag 1955 wurde postenweise vorgetragen. Die Einnahmen und Ausgaben des Gesamtvoranschlages betragen 2.280.902 S. Die dringlichsten Aufgaben sind die Kanalisation, für welche ein Betrag von 577.050 S und die Wasserleitung, Baulos I, für welche 692.791 S vorgesehen sind. Der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt. Es wurden noch verschiedene Ansuchen erledigt und zwar wurden mit einer Spende bedacht: Die Naturfreunde zur Fertigstellung des Schutzhauses mit 300 S, das Krankenhaus Waidhofen mit 3.000 S und der Sportklub Kematen mit 1.000 S. Nach Erledigung einiger Anfragen schloß der Bürgermeister um 19.30 Uhr die Sitzung.

Theater. Unter der Devise „Arbeiterkammer — einmal anders“ spielte ein Ensemble der Wiener Komödie in der Kematner Turnhalle die Posse „Jean, der Kammerdiener“. Die Wiener Künstler brachten dieses Stück sehr gut zur Darstellung. Die Zuschauer amüsierten sich sehr.

Allhartsberg

Geburt. Den Eheleuten Franz und Berta Strohmayer von Zulehen wurde ein Stammhalter namens Ernst geboren. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Im Alter von 61 Jahren starb am 24. März die Bundesbahnergattin Frau Maria Madler. R. I. P.

Haupt- bzw. Wählerversammlung der ÖVP. Am Sonntag den 20. März hielt die ÖVP-Ortsgruppe Allhartsberg ihre diesjährige Hauptversammlung, verbunden mit einer Wählerversammlung ab. ÖVP-Obmann Karl Prömmner konnte außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern den ÖVP-Bezirksobmann Herbert Gram und Landtagsabgeordneten Michael Bachinger begrüßen. Obmann Prömmner gedachte eingangs des verstorbenen ÖVB-Bezirksobmannes Bundesrat Tazreiter und gab anschließend den Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 1954. Dieser Bericht wurde von allen Mitgliedern mit Begeisterung aufgenommen, da er eine rege Entwicklung im Geiste der ÖVP aufzeigte. Anschließend sprach der derzeitige ÖVP-Bezirksobmann Herbert Gram, welcher es vortrefflich verstand, über die derzeitigen politischen Ereignisse Aufschluß zu geben. Seine Ausführungen wurden von Seite der anwesenden Mitglieder mit großer Begeisterung aufgenommen. Landtagsabg. Bachinger schilderte in längeren Ausführungen die wirtschaftliche und politische Lage und nicht zuletzt die Bedeutung der zukünftigen Gemeinderatswahlen. Seine Worte brachten den vollbesetzten Saal zur Erkenntnis, daß alle geschlossener als je zur ÖVP stehen werden und damit ist für die zukünftige Entwicklung ein Grundstein gelegt. Obmann Prömmner schloß sich an die Vorredner mit Dankesworten an und ersuchte die Anwesenden, Anfragen zu stellen. Franz Punzengruber richtete an die Redner in Punkte Gemeinderatswahlen einige Anfragen, welche von Seite Grams und Bachingers sachlich und aufklärend beantwortet wurden. Obmann Prömmner schloß sodann mit dem Appell, in Zukunft einig zusammenzustehen, die außergewöhnlich gut besuchte Versammlung.

Theater. Am Sonntag den 27. März fanden im Gasthaus Kappl zwei Aufführungen des Volksstückes „Das Trauring“ in 5 Akten von Reimmichl statt. Obwohl der Saal vergrößert worden war, waren beide Vorstellungen bis auf den letzten Platz besetzt. Besonderer Dank gebührt für die Einstudierung Fr. Direktor Edith Gaßner, wodurch die Aufführungen zum vollen Erfolg wurden. Alle Spieler ohne Ausnahme haben Hervorragendes geleistet. Eingangs begrüßte der Sprengelleiter des Ländl. Fortbildungswerkes Allhartsberg, Anton Hinterleitner alle Besucher aufs herzlichste und wünschte in einer gediegenen Begrüßungsansprache allen Besuchern gute Unterhaltung. Die Hauptrolle als Kreuzederin meisterte wirklich gut Fr.

Liesl Schiefer. Die Ramshoferin in der drolligen Form einer alten Hexe brachte Mitzi Ruschak besonders spaßhaft und erheiternd. Weiters hat auch der kleine Fritzl Hinterleitner von Oberbichl als Sohn der Kreuzederin einen äußerst guten Eindruck auf die Besucher gemacht. Weitere Mitwirkende waren noch Anton Langenreiter als dicker Wirt, Rosl Kassa als Wirtin, Johann Hofer als Bernhard Kreuzeder, Franz Schiefer als Jackl, Heli Übellackner als Berbi, Mitzi Walter als Loni, Försterin, Adolf Übellackner als Deserteur, und Johann Wagner, Leopold Reithauer als Philipp und Rosl Langenreiter als Bedienstete vom Kreuzederhof. Es hat wirklich niemand sein Kommen bereuen müssen und man hörte als Kritik nur: Es ist schön gewesen! Die letzten Vorstellungen sind am Sonntag den 3. ds. und zwar um 15 Uhr und 20 Uhr.

's Stadtlebn und die „Waldesruh“.

's Stadtlebn ist wohl recht schön, denn es ist dort alls komot und bequem. Und ma braucht net weit gehn, ma hat alls glei bei der Hand. Na, es ist halt wos anders als am Land. Aba das Oani in ganzen lieben Tag, dös Sumsum und Autobrummbrumm a net jeder mag.

Und drum außi aufs Land, wos ruhig und still, obs mit 'n Motorrad oder Automobil. Es ist koan Problem nit, geht gschwind auf a paar Stund, i woab a schöns Platzlerl in unsrer Hoamatrund. I tuas eng verratn, des Platzlerl recht fein. Es is leicht zu finden, ihr müaßts dort gwesen sein. Fahrts auf der neuanglegtn Straßen, die is so schön, fast so prächtli wie dö am Großglockner drein.

Und dort beim neuchen Wirt dort kehrts ein, der gibt eng a guate Jausen und an süffigen Wein. Und von Tannen und Fichten riacht der Wald so guat, und lusti und fesch rührt sie glei dein stads Bluat. Drum laß das net nehma und fahr frisch und froh ins neue Wirtshaus „Waldesruh“ und des is wo? I hab das schon gsagt — bei Allhartsberg — fahr glei morgen, denn du hast dort frische Luft, alles Guate und keine Sorgen! +

Ybbsitz

Geburten. Am 18. März wurde dem Landwirt Johann Grabner und seiner Frau Christine geb. Auer der Wirtschaft Langsen in der Gemeinde Wald-rotte Zogelsgraben Nr. 19, ein Knabe geboren, der den Namen Friedrich erhielt. Am gleichen Tag wurde dem Forstarbeiter Johann Stecher und seiner Frau Maria geb. Hinterleitner, Rotte Großprolling Nr. 20, ein Knabe Johann geboren. Beste Glückwünsche!

Sterbefall. Am 25. März starb die im Haushalt tätig gewesene Frau Aloisia Helm geb. Aigner, Markt Nr. 24, im 67. Lebensjahre und am 27. ds. die Bäuerin Josefa Wurm, Riegl, nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre. R. I. P.

Volksmission. Samstag den 26. März begann die bis 3. April dauernde Volksmission, die von Franziskanerpatres durchgeführt wird. Die Mission wurde am Samstag den 26. März um 17 Uhr eingeläutet und um 19 Uhr mit Predigt und einer hl. Abendmesse eröffnet. Jeden Tag beginnt die Missionstätigkeit mit zwei Messen mit Predigt, denen Ständelehren vormittags bzw. nachmittags um 14 Uhr folgen. Um 19 Uhr wird jeweils eine Missionspredigt mit nachfolgender hl. Messe abgehalten. Am Palmsonntag den 3. April wird um 10 Uhr die Palmweihe durchgeführt und um 14 Uhr wird Abt Dr. Springer von Seitenstetten die Schlußfeier und die Weihe des Missionskreuzes vornehmen. Beichtgelegenheiten sind jeden Tag von 1/6 Uhr früh an und nach allen Ständelehren wie nachmittags und abends ab 6 Uhr.

Nachmittagskonzert. Die Arbeiterkammer veranstaltet am Sonntag den 3. ds. um 15.30 Uhr im Heigl-Saal ein Konzert, zu welchem bedeutende Kräfte aus Wien ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Eintritt beträgt 3 Schilling.

Amateurphotographenklub — Vortrag Piaty: „Entschwindende heimatlische Romantik“. So hieß der am 25. März um 19.30 Uhr im Kinosaal vorgeführte Farblichbildervortrag des bekannten Waidhofener Heimat-Lichtbildners Karl Piaty. Der Photoklub hat auf Grund des vorherigen Besuches unseres Farblichbildervortrages im Gasthaus Rutkovsky einen größeren Saal erwählt und wurden unsere Erwartungen übertroffen. Nicht alle Personen fanden einen Sitzplatz. Daß Karl Piaty es vorzüglich verstand, mit seinen Bildern und Worten sowie mit der auf diesen Vortrag abgestimmten Musik die Besucher zu begeistern, geht allein daraus hervor, daß ca. 50 Personen stehend über zwei Stunden ausharrten, um die vorzüglichen Bilder zu sehen. Alle 250 Besucher sprachen sich sehr lobend über die einmaligen Farbaufnahmen aus. Nur ein Photograph kann erst die Leistung so richtig begrei-

fen, wieviel Mühe aufgewendet werden muß, um so einen Vortrag mit diesen herrlichen Bildern zusammenstellen zu können. Piaty hat oft seine Freizeit geopfert und mehrmals hochgelegene Bauernhäuser usw. aufgesucht, da ja nicht immer zu jeder Aufnahme die geeigneten Lichtverhältnisse usw. zutrafen. Seine Mühe wurde jedoch durch die Anerkennung seiner Bilder belohnt. Wir danken auf diesem Wege nochmals Karl Piaty und hoffen, daß er nicht zum letzten Mal in Ybbsitz war. Weiters danken wir Anton Bruckner für die lebenswürdige Überlassung seines Kinosaales zur Vorführung des Filmes von der Markterhebungsfeier, der uns immer wieder an längst vergangene Zeiten erinnert. Der Photoklub Ybbsitz hat seine Versprechungen eingehalten und wir machen die Bevölkerung aufmerksam, daß wir nur wirklich sehr gute und einmalige Farblichbildervorträge bringen. Wir laden auch die gesamte Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung zur Vereins-Photoausstellung zu Ostern im Gasthaus Pechhacker recht herzlich ein.

Opponitz

Geburt. Am 22. März ein Knabe Franz der Eltern Franz und Maria Pechhacker, Landwirt in Opponitz, Hauslehen 2. Viel Glück!

Wahlen in die Landwirtschaftskammern (Bauernkammer). Am 3. April (Palmsonntag) finden die Wahlen in die Landwirtschaftskammern (Bauernkammer) statt. Das Wahllokall befindet sich im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wahlzeit ist von 7 bis 12 Uhr. Bei diesen Wahlen besteht Wahlpflicht. Näheres ist aus den Kundmachungen, welche auf der Amtstafel ausgehängt sind, ersichtlich.

Kabarett der Wiener Komödie. Am 27. März gastierte die Wiener Komödie und brachte ein heiteres Kabarettprogramm, so daß man für ein paar Stunden die Alltagsorgen vergessen konnte.

Wildbachverbauung. Am 28. März hat die Wildbachverbauung, Gebietsbauleitung Viertel ober dem Wienerwald, im Ortgraben die Verbauungsarbeiten wieder aufgenommen.

Großhollenstein

Konzert. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das große Konzert der Kammer für Arbeiter und Angestellte am Samstag den 2. ds., Punkt 19 Uhr, im Theatersaal des Gasthofes „Zur goldenen Sense“ stattfindet. Es ist ein Chorkonzert der Gewerkschaftsjugend unter der Leitung von Erwin Weiß, das bereits mehrfach große Erfolge in Wien erzielte. Außer den 45 Sängern wirken noch mit die beliebte Sängerin von Radio Wien Hertha Krauß, ferner der 15jährige Violinvirtuose Herbert Frühauf, Otto Pescha am Klavier und Walter Weigl als Vortragender. Versäume niemand diese Gelegenheit, zwei Stunden schöne Musik und Gesang zu genießen. Man sichere sich rechtzeitig die Karten, welche im Vorverkauf zum Regiepreis von 3 Schilling im Kaufhaus Glöckler erhältlich sind.

Todesfall. Am Freitag den 25. März starb nach langem, schwerem Leiden Frau Maria Pultar, Forstmeisterswitwe, im 72. Lebensjahre. Das Begräbnis fand am Montag den 28. März unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Frau Pultar war die Witwe des ehemaligen Forstverwaltungsleiters der Anton Dreherseher Gutsherrschaft in Weyer. Am offenen Grabe sangen die fünf Enkelkinder ein ergreifend schönes Abschiedslied, „So nimm doch meine Hände!“ Es sind dies die Kinder ihres einzigen, im zweiten Weltkrieg vermißten Sohnes. Wie beliebt diese herzengute Frau in ihrer stets freundlichen, gewinnenden Weise war, bezeugten auch die vielen Blumenspenden. Sie ruhe sanft in Gottes Frieden!

Olympiavortrag. Freitag den 25. März hielt der Präsident des nö. Fußballbundes Hans Rauscher im Kinosaal im Rahmen eines Olympiabandes einen Vortrag. Obmann Kirch hieß Präsident Rauscher herzlich willkommen. Nach dem mit viel Begeisterung aufgenommenen Film „Österreichs Länderspiele nach dem Krieg“ hielt der Vortragende seinen Erlebnisbericht über die 15. Olympischen Spiele in Helsinki. Stürmischen Beifall fanden die Worte des Präsidenten, der es verstand, die zahlreich erschienenen Sportfreunde durch seine gewohnt gute Vortragweise zu fesseln. Über die Entstehung der Olympischen Spiele bis zu dem heute alle vier Jahre stattfindenden völkerverbindenden großen Sportlertreffen führte sein treffender Vortrag. Im Anschluß wurde der Film über die letzte Olympiade in Helsinki gezeigt, der den Höhepunkt des Abends brachte. Allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben, dankt auf diesem Wege der Sportverein Hollenstein. Im Anschluß an die Vorführung verbrachte Präsident Rauscher noch einige Stunden im Kreise einiger Vorstandsmitglieder. Er würdigte die Leistung des SV. Hollenstein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Sportverein auch in Zukunft angenehm in Erscheinung treten wird.

Bienezüchterversammlung. Am Sonntag den 3. April findet im Vereinsheim Gasthof Rettensteiner ab Punkt 9 Uhr

SPORT-RUNDSCHAU

Heimrekord gebrochen!

Wieselburg gegen WSC. 5:1

Wir haben in unserer Vorschau geschrieben, daß der WSC. einen Heimrekord besitzt, d. h., daß er in der laufenden Meisterschaft zu Hause ungeschlagen ist. Nun, die Wieselburger haben die Illusionen des WSC., den Heimrekord über die Spielzeit hin zu halten, gründlich zerstört und gleichzeitig für die letzte in Waidhofen erlittene hohe Niederlage ausgiebig Revanche genommen. Daß diese Revanche gerade auf Waidhofener Boden geglückt ist, dürfte die Wieselburger Anhänger und Spieler mit Befriedigung erfüllen. Weniger freut dies uns, die wir über dieses Match berichten sollen. Was soll man nun über ein Spiel schreiben, in dem die heimische Mannschaft mehr als 60 Minuten angreift, Torchancen für drei Meisterschaftsspiele vorfindet und dennoch eine Niederlage erleidet, deren Höhe besonders schmerzhaft ist. Wie kam diese Niederlage aber zustande? Auf der einen Seite, also bei den Wieselburgern, sah man ein Spiel, in dem nur mit Steilvorlagen und Flügelpasses gearbeitet wurde (was bei dem moorastigen Boden das einzig Richtige war), auf der anderen, also der Waidhofener Seite, wurde fruchtlos auf drei Meter, man nennt es „Klein-Klein“, gespielt, eine Spielweise somit forciert, die allein schon an der Tücke des Objekts scheitern mußte. Wenn sich Floh auch noch so bemühte, die Flügelstürmer zum Sieg kommen zu lassen, Sonnleitner und Haider spielten trotzdem fröhlich auf kurzem Raum weiter. Von Mörtelmayer durfte man infolge seiner zehn Bälle (davon die Hälfte unverwendbar), die er während des Spieles erhielt, an sich keine besondere Leistung erwarten, daß aber auch E. Dötzl so schwach sein würde, hat in erster Linie deswegen überrascht, weil bei schwerem Boden die technisch gut beschlagenen Spieler doch meist viel besser zum Zuge kommen als die Kämpfer und primitiveren Spieler. Es war geradezu grotesk, wenn am Sechzehner mit Dribbelkünsten aufgewartet wurde, wenn man unbedingt mit dem Ball das Tor einrennen wollte, anstatt von gewisser Entfernung flink drauflos-zuknallen. Als das Spiel bereits so gut wie entschieden war, griffen manche Waidhofener Spieler zu übertriebener Härte, was ebenfalls zu verurteilen ist. In der Läuferreihe war der kleine H. Dötzl der weitaus beste Spieler und ganz rückwärts kann man nur den Tormann Köhlfürst hervorheben, der durch manche Parade eine höhere Niederlage verhinderte.

Die Wieselburger kämpften beherzt und mit dem anfang des Berichtes geschilderten Mitteln. Die Steilvorlage wurde sehr gut beherrscht und außerdem gaben eine bombensichere Verteidigung und ein vorzüglicher Tormann den Stürmern die nötige Ruhe. Schiedsrichter Zitzmann übersah beim Stande von 1:2 einen klaren Elfer im Strafraum der Wieselburger und hat auch im weiteren Verlauf des Spieles die Waidhofener immer wieder benachteiligt. Trotzdem ist er an der 1:5-Schlappe schuldlos, denn ohne Einsatz, ohne zweckmäßige Spielweise kann man eben nicht bestehen. Beim 1:3-Stand gaben manche Spieler das Match bereits verloren und gerade zu diesem Zeitpunkt hatten die Hausherren die größten Torchancen.

Im Vorspiel siegte die Reserve des WSC. gegen die Wieselburger Reserve mit 6:5, ohne eine besondere Leistung zu bieten. Ein schlechter Anfang fürs Frühjahr, aber man muß nicht gleich den Kopf hängen lassen, denn gewiß werden auch wieder schönere Tage kommen.

Union Haag gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs 8:0 (7:0)

Am Sonntag den 27. März fand in Haag das 1. Meisterschaftsspiel der Union Waidhofen a. d. Ybbs gegen Union Haag statt. Die Union Waidhofen a. d. Ybbs mußte leider mit mehreren Ersatzleuten antreten und konnte sich gegen die favorisierte Mannschaft der Union Haag, die bereits mehrere Spiele ausgetragen hat, nicht durchsetzen und mußte daher die erste Niederlage in Kauf nehmen.

Vorschau: Am kommenden Sonntag den 3. April findet in Waidhofen das Meisterschaftsspiel der Union Waidhofen gegen SV. Blindenmarkt statt. Im Vorspiel treffen sich die beiden Jugendmannschaften des 1. WSK.—SV. Blindenmarkt zum Meisterschaftsspiel.

CSR.—Österreich 3:2

Der fällige Sieg der Tschechen! Ja, auch diesmal fand die Niederlagenserie der Österreicher keine Unterbrechung. Es nützt nichts, Österreichs Fußballruhm verblaßt immer mehr und daran kann auch der Sieg unserer B-Garnitur, die gegen CSR. B mit 6:4 gewann, nichts ändern. Aber man gewöhnt sich schließlich an alles, auch an schwache fußballerische Leistungen. Die Tschechen, zu ihrer Ehre sei es gesagt, waren in Brünn die bessere Mannschaft.

Erfolge der Kasse und dankte im Namen aller dem gesamten Vorstands- und Aufsichtsrat, besonders dem Kassenvorstand H. Köpf, und den Spareinlegern. Auch Bürgermeister A. Köpf dankte sämtlichen Funktionären für ihren Einsatz im Dienste aller Gemeindebewohner. Weiters fragte er und auch Hirtner an, ob nicht eine Zinsfußsenkung für Darlehen möglich wäre. Hierauf gab die Leitung bekannt, daß sie im Rahmen ihrer Befugnisse bereit sei, den Zinsfuß für Darlehen von 9 auf 8 Prozent herabzusetzen. Ein Antrag, den Zinsfuß auf 6 Prozent herabzusetzen, wurde bei der Abstimmung abgelehnt. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß Obmann Sonnleitner mit dem Wunsch auf ein weiteres Gedeihen der Dorfbank die Versammlung.

Bauernbundversammlung. Am Sonntag den 20. ds. fand in Rettensteiners Saal eine sehr gut besuchte Bauern- und Kleinhauserversammlung statt. Als Gastredner besuchte uns Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner aus Großraming. Der Vorsitzende Ortsbauernobmann Hirtner begrüßte den Gastredner und alle erschienenen Bauernbündler auf das herzlichste. Hierauf wurde dem verstorbenen Ortsbauernratsmitglied Altbürgermeister Katzensteiner ein andächtiges Gedenken gewidmet. Anschließend gab der Ortsbauernobmann einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die abgelaufene Funktionsperiode, der eine stolze Bilanz über die geleistete Arbeit im Bauernbund während fünf Jahren ergab. Der Obmann dankte allen seinen Mitarbeitern und den Bauernbündlern für ihr strammes Mitwirken und erklärte seine Funktion für beendet und übergab dem Bürgermeister Andreas Köpf den Vorsitz zur Durchführung der Neuwahl des Ortsbauernrates bzw. der Bauernbundfunktionäre. Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner dankte dem bewährten tüchtigen wie umsichtigen Ortsbauernobmann H. Hirtner im Namen des ganzen Bezirkes herzlichst. Dem Dank schloß sich auch Bürgermeister Köpf an. Hierauf schritt man zur Neuwahl. Bürgermeister A. Köpf und OBR. Karl Riegler baten den bisherigen geschätzten Obmann im Namen aller, die Bauernführerstelle wieder anzunehmen. Nach längerem Sträuben — er wollte wegen seines vorgeschrittenen Alters sein Amt niederlegen — ließ er sich auf allgemeinem Wunsch doch bewegen, die Obmannstelle wieder zu übernehmen. Auch die Mitarbeiter wurden neu gewählt und der Ortsbauernrat und Ausschuß mit Hinzuziehung weiterer junger Mitarbeiter komplett aufgestellt. Einige langjährige Ortsbauernräte baten

um Enthebung, um für ihre Wirtschaften mehr frei zu sein. Mangels freiwilliger Ersatzmänner wurde ihre Demission nicht angenommen und sie wurden wiedergewählt. Nach der Wahl ergriff Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner das Wort zu klaren, tiefstürfenden Ausführungen über die derzeitige wirtschaftliche und politische Situation und gab auf verschiedene Anfragen und Wünsche befriedigende Auskunft. Rauschender Beifall folgte dem leicht verständlichen Referat. Nachdem alle Fragen erschöpfend behandelt waren, schloß Ortsbauernobmann Hirtner, nochmals allen, besonders dem Gastredner Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner für das Kommen dankend, die glänzend verlaufene Versammlung.

Maria-Neustift

Geburten. Geboren wurden: den Eheleuten Pius und Anna Mayer in Blumau 21, Kerngut, ein Sohn Pius, das Kind ist kurz nach der Geburt gestorben. Den Eheleuten David und Rosa Aigner in Platten 22, Ratschbach, eine Rosa; dem Ehepaar Johann und Agnes Riemer in Platten 8 eine Maria; dem Ehepaar David und Theresia Rebhandl in Maria-Neustift 39 eine Theresia; dem Ehepaar Franz und Anna Hörndler in Blumau 1 ein Franz Xaver; dem Ehepaar Josef und Maria Bublehner in Ertl 121, Gansberg, ein Benedikt Josef; dem Ehepaar Josef und Theresia Ranskogler in Platten 19 eine Josepha. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Im Landeskrankenhaus in Steyr starb am vergangenen Samstag Frau Judith Hirtenlehner, Maria-Neustift 12. Die Verstorbene ist Mutter von 14 Kindern. Das letzte Kind ist mit der Mutter in die Ewigkeit hinübergegangen. Das Begräbnis fand am 22. März am Ortsfriedhof von Maria-Neustift unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. R. I. P.

Osterbeichte. Für die Tage der Osterbeichte kam Pater Müller, SJ. aus Linz, zur Aushilfe, der auch immer die jeweiligen Standeslehren hielt, die von allen Ständen sehr zahlreich besucht wurden.

Versammlung des Bauernbundes. Am vergangenen Sonntag fand in Ahrens Gasthaus eine Versammlung des Bauernbundes der Ortsgruppe Maria-Neustift statt. Landesrat Blöchl, Präsident der Landwirtschaftskammer, sprach über wichtige Fragen der Bergbauern. Jakob Infanger, Großkrieter, der Ortsobmann der ÖVP., begrüßte den geschätzten Referenten. Der Saal war von ca. 250 Besuchern voll besetzt.

Von der Raiffeisenkasse. Die Raiffeisenkasse Großraming hat für letzten Dienstag für die Einlagen-Einholstelle Maria-Neustift eine Versammlung einberufen, zu der der Beamte der Zentral-Raiffeisenkasse Linz Eibl eingeladen wurde, der in einem interessanten Vortrag über das Werk Friedrich Wilhelm Raiffeisens sprach. Diese Versammlung war ebenfalls recht gut besucht.

Viehmarkt. Am Donnerstag den 24. März wurde der traditionelle Neustifter Frühjahrsviehmarkt abgehalten, bei dem ca. 130 Rinder aufgetrieben wurden. Käufer fanden sich wiederum aus allen Teilen unseres Landes ein.

Für die Bauernschaft

Silobau. Wenn es auch noch nicht feststeht, ob heuer wenigstens für das Bergbauerngebiet eine Siloaktion erreicht werden kann, so bemüht sich die Kammer, den Bau von Gärfutterbehältern vorerst dadurch zu erleichtern, daß durch Erfassung aller Interessenten der Transport von Schablonen organisiert wird. Auch hiedurch wird der Silobau verbilligt und ist es leichter, einen geeigneten Baumeister für diese Arbeiten zu interessieren. Nach einer Güllegrube ist der Silo die wirtschaftlichste Baumaßnahme in der Landwirtschaft und wird daher bestens empfohlen.

Harmonische Düngung. Für Sommergetreide, das gewöhnlich ohne Düngung hohe Erträge liefern soll, sind 350 kg Phosphordünger und 250 kg Kali pro Hektar zu empfehlen. Soweit keine Lagergefahre besteht, können dann als Kopfdüngung bis zu 100 kg Nitramoncal riskiert werden. Für Wiesen und Weiden sowie Kleeschläge, die im Herbst keinen Kunstdünger erhielten, sind 300 bis 500 kg Phosphor- und 200 bis 300 kg Kalidünger zu empfehlen. Als Phosphordünger ist grundsätzlich Thomasphosphat vorzuziehen, nur wo eine rasche Düngewirkung benötigt wird, also beim Sommergetreide oder Kopfdüngung von Winterungen ist Superphosphat am Platz. Das hochprozentige billige Hyperphosphat ist in erster Linie für saure Wiesen geeignet.

Steuererklärungen. Die Abgabe der Einkommen- und Umsatzsteuererklärungen für nichtbuchführende Landwirte ist mit 30. April befristet. Da nicht bekannt ist, ob eine weitere Verlängerung möglich ist, beginnt die Bezirksbauernkammer bereits jetzt mit der Beratung bei der Ausfüllung, und zwar vorerst für die Betriebe, welche für ihren Wald pauschaliert sind. In den Waldgemeinden erfolgt die Beratung erst nach Ostern,

da über die Art der Investitionsbegünstigung die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Zur Ausfüllung ist die Mitnahme der Durchschrift der vorjährigen Erklärung zweckmäßig. Über die Sondereinnahmen des Jahres 1954 sind genaue Aufzeichnungen erforderlich. Belege sind beizuschließen für gesetzliche Sozialversicherung, geleistete Schuldzinsen, Pachtschillinge sowie über Privatkrankenkasse, Lebensversicherung und außerordentliche Belastung (Arzt, Spital, Apotheke). Auswärts finden folgende Sprechtage statt: Samstag den 2. April von 8 bis 14 Uhr in Niederhausleiten-Haidhof. 15 bis 16 Uhr in Wallmersdorf für Kröllendorf; Montag den 4. April, 8 bis 13 Uhr in Allhartsberg, Grünmann, 15 bis 17 Uhr in Hiebbach, Hausberger; Mittwoch den 13. April in St. Leonhard a. W., Gemeinde, 8 bis 14 Uhr.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3012/54—15.

Versteigerungsedikt

Am 3. Mai 1955, vormittags 8.30 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die

Zwangsversteigerung der Liegenschaften Waidhofen a. d. Y., Haus Nr. 12, Vorstadt Leithen (Bp. 178/1 Haus Nr. 12, Bp. 178/2 Hütte und Gp. 109 Garten), Grundbuch Waidhofen a. d. Y., Einl. Z. 12/III, statt.

Schätzwert S 38.468.—, geringstes Gebot S 19.234.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. März 1955.

ANZEIGENTEIL

Mädchen für alles

selbständige Köchin für größeren Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 4957

Rentnerin

findet Heim bei Bauernwitwe. Zuschriften unter „H. S.“ postlagernd Waidhofen a. d. Ybbs. 4941

Tüchtiger, lediger

Landarbeiter

möglichst mit Führerschein für Steyr-Traktor 15 PS., wird zum baldigen Eintritt gesucht. Ökonomie Leopold Rieß, Ybbsitz. 4961

Bedienerin

ganzjährig für drei Halbtage pro Woche gesucht. Auskunft bei A. Buchbauer, Waidhofen, Oberer Stadtplatz. 4962

Suche in Stadtnähe gelegenen

Bauplatz

(auch in Zell) für Garage. Adresse in der Verw. d. Bl. 4939

Kindersportwagen

neuwertig, zu verkaufen. Fritz Strick, Waidhofen, Durstgasse 1a. 4938

Schwarze Damenhalschuhe

Nr. 37, neuwertig, zu verkaufen. Tabakhauptverlag Waidhofen a. d. Ybbs. 4964

Futterschneidmaschine

gut erhalten, zu verkaufen. Waidhofen, Viaduktgasse 1. 4963

vormittags die erste Bienenzüchterversammlung statt. Vereinsobmann Fils-mayer wird über Auswinterung und Vereinigung schwacher Bienenvölker, Frühjahrszuckerbestellung, Verteilung von Bienenfutterpflanzen und zwar Akazien- und Kornelkirschen-Setzlingen sprechen. Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Lichtspiele. Samstag den 2. April: „Auf des Schicksals Schneide“. Sonntag den 3. April: „Auf der Reeperbahn um halb eins“.

Göstling

Zum Bericht „Unsere Glocken...“ erhalten wir nachfolgende Zuschrift: Die bemerkenswerte anschauliche Schilderung aus Göstling „Unsere Glocken werden gegossen“ zeigt eine gute Beobachtungsgabe, die, vermehrt durch eine klassische Literaturkenntnis, ein geschlossenes Bild ergibt, das sich dereinst als wertvoller Beitrag in den historischen Ablauf der Ortschronik Göstlings trefflich einfügen wird.

Gafrenz

Todesfall. Samstag den 19. März entschlief Fr. Zäzilia Fahrenberger, Pettendorf 32, Gafrenz, nach langem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Dienstag den 22. März unter großer Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof statt. Am offenen Grab sprach Hochw. Geistl. Rat Pfarrer L o i m a y r liebe Abschiedsworte R. I. P.

Raiffeisenkasse — Versammlung. Am Sonntag den 27. März hielt unsre Raiffeisenkasse eine außerordentliche Versammlung in Rettensteiners Saal ab. Der Zweck war die Ergänzungswahl der nach den Bestimmungen ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Obmann H. Sonnleitner begrüßte die erschienenen Mitglieder und ersuchte Kassenvorstand Köpf, nähere Erläuterungen hiezu zu geben. Dieser erklärte, daß die ausscheidenden Funktionäre auch wieder gewählt werden können. Zum Stimmenzähler wurde Neufeld bestimmt. Hierauf wurden die bewährten Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt, ebenso als Aufsichtsratsmitglied G r ö b l - S u l z e r. Anschließend hielten der Obmann und der Kassenvorstand über die Fundierung der Kasse Referate, aus denen zu ersehen war, daß die Dorfbank leistungsfähig ist und ihr Umsatz bald die Halbmillionengrenze erreichen wird. Es ist dies ein Zeichen des Vertrauens aller Sparer zu ihrem heimischen Geldinstitut. Auch Ortsbauernobmann Hirtner gab seiner Befriedigung Ausdruck über die

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres herzenguten Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Julius Neubauer

und die schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, Herrn Doktor Drexler für seine aufmerksame Behandlung sowie Herrn Grießenberger für die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe und allen jenen, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a.Y., im März 1955.

Rosa Neubauer
samt Kindern und Mutter.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, Frau

Maria Rauscher

von allen Seiten zuteil wurde, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Karl Fritsch für die langjährige ärztliche Betreuung, den Herren Primarius Dr. Amann und Dr. Richter des Waidhofener Krankenhauses für ihre außerordentlichen Bemühungen, den geistlichen und weltlichen Schwestern für ihre wirklich liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Litsch für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte am Grabe, Herrn Direktor Freunthaller und dem Kirchenchor von Zell sowie allen lieben Freunden, die unserer guten Mutter die letzte Ehre erwiesen.

Waidhofen-Zell, im März 1955.

Familien Rauscher.

Dank

Außerstande, für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Ableben unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Maria Madler

jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer P. Paulus Haas für die Erfüllung ihres letzten Wunsches und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, Herrn Primarius Dr. Christian und der Ärzteschaft für die besonderen Bemühungen, dem Pflegepersonal für die liebevolle Betreuung, Herrn Schmiedbauer für die Umsicht beim Begräbnisse, der Eisenbahner-Vertretung für die erwiesene letzte Ehre und allen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben. Herzlichen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumen-spenden.

Waidhofen a. Y.—Allhartsberg, im März 1955.

Fam. Friedetzky und Theuretzbacher
im Namen aller Verwandten.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres lieben Gatten, unseres guten Vaters und Bruders, des Herrn

Franz Spreitzer

sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann für die überaus sorgfältige Behandlung, Hochw. P. Adalbert für die Führung des Konduktes, der Jägerschaft und der Musikkapelle für die erwiesene letzte Ehre sowie allen, die unseren teuren Toten auf seinem letzten Weg begleiteten. Herzlichen Dank auch für die vielen schönen Kranz- und Blumen-spenden.

Ybbsitz-Maisberg, im März 1955.

Agnes Spreitzer
samt Kindern und Anverwandten.



Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Papierhandlung
Helene Kappus
absofort erreichbar unter
Telephon Nr. 294

Gasthaus „zur Henne“
Waidhofen a.Y.,
ist nun auch erreichbar unter
Telephon Nr. 289

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Ein Schluck - man weiß: aus



Sinde

so gut ist er!

Photo-Meisterbetrieb Waßmuth

Individuelle
Porträtphotographie
Kinderphotographie
Photohandel
Amateurausarbeitung

Geschäft: Unterer Stadtplatz 23
Labors: Ölberggasse 6

Gebe der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich mit 4. April 1955 mein

neues Ladengeschäft in Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 23 (Höbarth-Haus)

eröffne. Durch Verpflichtung eines in Wiener Photofachkreisen anerkannten Photo-meisters bin ich in der Lage, meinen verehrten Kunden in Zukunft vollendete Wiener Spitzenphotographie zu den gleichen Preisen wie bisher zu liefern. Fachmännische Beratung in allen Photo- und Colorfragen.

4950 **Maria Waßmuth**

Nervöse Herzbeschwerden werden durch die Sauna günstig beeinflusst.
Besuchen Sie die
Alpensaua!

Motorradmäntel
Dirtl-Trench,
beste Qualität, zu S 487.50 im
KAUFHAUS L. PALNSTORFER
Waidhofen a. d. Ybbs

Bilgeri- und Schaffstiefel
aus eigener Werkstätte
Arbeitsstiefel und -Schuhe
in bester Qualität und zu günstigen Preisen
Jäger- und Arbeits-Gummistiefel
neu eingelangt. 4953
SCHUHHAUS SCHREIER
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt

WIBE-Kaffee
wieder billiger! 4930

Festmischung, ein Achtel kg, S 14.—
Spezialmischung, 1 Achtel kg, S 13.50
Mischung I, ein Achtel kg, S 12.40
Mischung II, ein Achtel kg, S 11.—
Billige Sorte, 10 dkg S 6.80

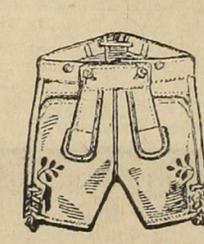
Geschlechter kommen, Geschlechter vergehn,
Hirschlederne Hosen bleiben besteh'n.

Die altbewährte

Wildlederhose

zu tief herabgesetzten Preisen sowie Steirer- und Haferhosen in Spalt- und Laponialeder finden Sie in guter Auswahl beim

Lederhosen-Erzeuger
Franz Posset
4956 Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 31



Küchenkredenz und -herd billigt abzugeben.
Eder, Waidhofen, Pocksteinerstr. 33. 4955

Ihr Osterwunsch?

Schuhe von Schreier

denn Sie finden dort ein reichhaltiges Lager an neu eingetroffenen Frühjahrsmodellen. Für jeden Geschmack der elegante, fachmännisch geprüfte **Qualitätsschuh** der besten Schuhfabriken zu **stauend billigen Preisen!** Ein Besuch in unserem Geschäft wird Sie überzeugen!

SCHUHHAUS FRITZ SCHREIER
4952 Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

Haus mit kl. Landwirtschaft
(ca. 6 Joch), Umgebung Waidhofen, gegen Leibrente und Ablöse zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 1. April, 6 und 8 Uhr
Samstag, 2. April, 4, 6 und 8 Uhr
Hochzeit auf Reisen
Krach in der Hochzeitsnacht. Mit Gardi Granas und Karl Heinz Böhm.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 3. April, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 4. April, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 5. April, 6 und 8 Uhr

Viktoria und ihr Husar
Der musikalische Ausstattungsfilm mit der großen Starbesetzung: Eva Bartok, Georg Thomalla, Grell Fröhlich, Grethe Weiser, Rudolf Forster, Hubert von Meyerinck.
Jugendfrei!

Mittwoch, 6. April, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 7. April, 6 und 8 Uhr
Das Herz aller Dinge
Der tragische Konflikt eines Mannes zwischen Pflicht und Leidenschaft in der nervenzerrüttenden Atmosphäre einer tropischen Hafenstadt. Nach dem weltberühmten Roman von Graham Greene gestaltet von Maria Schell.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Für Ostern praktische Geschenke wie: Herrenhemden, Damengarnituren, Unterkleider, Strümpfe, Stutzen, Sockets, Damenhandschuhe, Damen- und Mädchen-Pullis, Damen-Nylon-, Perlon- und Popeline-Blusen, beste Qualität

Helene Dengler
bei niedrigen Preisen erhalten Sie bei Waidhofen a.Y., Pocksteinerstr. 15, b. Lokalbahn.

Puch TF 250
komplett, neues Vorderteil, neu bereift, Sitzbank, Überlandhorn und Zubehör, zu verkaufen. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 4960

Beiwagen
samt Gondel und Lieferkiste (mit Beiwagenbremse), für TF 250 passend, preiswert abzugeben. Schlosserei F. Brachtel, Waidhofen a.Y. 4940

Neuwertiger
Felber-Cabriolet-Beiwagen
für Maschine ab 350 ccm, preiswert zu verkaufen. Ig. Graser, Waidhofen, Unter der Burg 15.

Puch 125
mit Hinter- und Vorderrad-Teleskop, neuwertig, preiswert abzugeben. Waidhofen, Pocksteinerstraße 13/I. 4959

Puch 125
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4966

Puch-Motorrad 125
Baujahr 1949, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4947

Inserieren bringt immer Erfolg!